

Regiobank Solothurn AG
Westbahnhofstrasse 11, 4502 Solothurn
Telefon 032 624 15 15
www.regiobank.ch
regiobox@regiobank.ch

Hauptstrasse 34, 4562 Biberist
Bahnhofstrasse 9, 4622 Egerkingen
Kirchstrasse 11, 2540 Grenchen
Hauptstrasse 48, 4528 Zuchwil

regiobank

regiobank

2009

*Regionales Engagement –
traditionelle Verbundenheit.*



Markantes Wachstum – unverändert gute Ertragslage. Erhöhung des Aktienkapital geplant.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Es freut uns sehr, Sie über das abgelaufene Bankjahr zu orientieren.

Der Einfluss der angespannten konjunkturellen Lage war deutlich zu spüren. Viele Firmen in unserem Marktgebiet waren von einem abrupten, nicht vorhersehbaren und teilweise massivem Auftragsrückgang mit entsprechenden Konsequenzen bei der Beschäftigung und der Liquidität konfrontiert. Die Finanzindustrie war immer noch damit beschäftigt, die Folgen der Finanzkrise zu meistern. In Anbetracht dieser Umstände entschloss sich die Schweizerische Nationalbank, den Markt grosszügig mit Liquidität zu versorgen. Die Zinssätze fielen daraufhin auf einen historischen Tiefstand, was mithalf, die wirtschaftliche Situation im Laufe des Jahres etwas zu stabilisieren.

Wie hat sich nun die Regiobank in dieser turbulenten Zeit verhalten? Wir haben an unserer langfristigen, auf Sicherheit und Kontinuität ausgerichteten Geschäftspolitik festgehalten. Als selbstständige, in der Region verankerte Bank, richten wir uns seit Bestehen auf die Kundenbedürfnisse aus, und dies mit Mitarbeitenden, die mit Herzblut, Engagement und hoher Eigenverantwortung beraten und betreuen. Durch eine jeweils angemessene Berücksichtigung der Interessen der Kunden, Aktionäre, der Öffentlichkeit und der Mitarbeitenden schaffen wir Vertrauen – das höchste Gut einer Bank. Dieses Vertrauen generiert letztlich Mehrwerte für alle.

Diese Geschäftspolitik hat dazu geführt, dass wir uns auch im abgelaufenen Jahr durchwegs sehr erfreulich entwickelt haben und zum dritten Mal in Folge den besten Jahresgewinn in der Geschichte der Regiobank präsentieren können.



Die Bilanzsumme stieg nämlich um 7,5% auf CHF 1,852 Mrd. Speziell ins Gewicht fällt dabei das erfreuliche Wachstum der Kundenausleihungen von 9,4% oder CHF 141 Mio. Damit nahmen wir unsere Verantwortung wahr und unterstützten Privatpersonen und Firmen in der Region grosszügig mit Liquidität. Das Wachstum verteilt sich gleichmässig auf private und kommerzielle Engagements sowie auf bestehende und neue Kunden. Unsere bewährte Kreditpolitik haben wir selbstverständlich unverändert und konsequent angewendet.

Die Sparte «Private Banking» hat ebenfalls überdurchschnittlich zugelegt. So ist der Wert der Depots um 12,45% oder CHF 134 Mio. auf über CHF 1,2 Mrd. angestiegen.

Brutto- und Jahresgewinn konnten wir im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht verbessern, der Jahresgewinn stieg auf CHF 6,558 Mio. Die guten Zahlen erlauben es uns, das Eigenkapital zu stärken. Wir werden der Generalversammlung erneut vorschlagen, eine unveränderte Dividende von 22% oder CHF 66.00 pro Aktie auszuzahlen.

In den letzten Jahren hat sich die Regiobank ausserordentlich positiv entwickelt und präsentiert sich als gesunde und ertragsstarke Bank. Dies führt zu einer unvermindert hohen Nachfrage nach unseren Aktien. Der Bestand der Aktionäre erhöhte sich im Berichtsjahr um 227 auf 4'548. Um einerseits dieser Nachfrage gerecht zu werden und um andererseits langfristig weiterhin gesund und nachhaltig wachsen zu können, hat sich der Verwaltungsrat entschieden, Ihnen an der Generalversammlung vom 30. März die Erhöhung des Aktienkapitals um 25% vorzuschlagen. Sie als bestehende Aktionäre werden dabei von einem attraktiven Ausgabepreis profitieren. Dank der Möglichkeit, Bezugsrechte zu kaufen, können sich auch neue Kapitalgeber an der Erhöhung des Aktienkapitals beteiligen.

Weiter schlägt Ihnen der Verwaltungsrat eine Statutenrevision vor. Diese beinhaltet einerseits Anpassungen an neue gesetzliche Gegebenheiten (Bucheffektengesetz), andererseits schlagen wir Ihnen auch Modernisierungen und Vereinfachungen vor. So wollen wir insbesondere unser Stimmrecht vereinfachen und neu jeder Aktie eine Stimme zuteilen, unabhängig davon, wie viele Aktien ein Aktionär besitzt. Diese neue Regelung macht das Stimmrecht verständlicher und Abstimmungen einfacher und transparenter. Natürlich gelten die bisherigen Vinkulierungsbestimmungen nach wie vor, diese wurden sogar noch strikter ausgestaltet um die Erhaltung der Unabhängigkeit und Selbständigkeit unserer Bank auch in Zukunft zu gewährleisten.

Über die genauen Modalitäten der Kapitalerhöhung und über die vorgesehenen Statutenänderungen werden wir Sie an der Generalversammlung, zu der wir Sie ganz herzlich einladen, detailliert informieren.

Die Regiobank ist bereit für zukünftige Herausforderungen. Wir danken Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und freuen uns auf eine gemeinsame, erfolgreiche Zukunft.

Felix Leuenberger
Präsident des
Verwaltungsrates

Markus Boss
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr 2009 in Kürze.

	2009 1000 CHF	2008 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF
Bilanz			
Bilanzsumme	1 852 270	1 723 774	128 496
Ausleihungen an Kunden	1 647 784	1 506 371	141 413
Kundengelder	1 347 475	1 296 008	51 467
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	120 857	115 089	5 768
Wert der Kundendepots	1 208 598	1 074 773	133 825
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	35 613	34 101	1 512
Geschäftsaufwand	18 159	16 669	1 490
Bruttogewinn	17 454	17 432	22
Jahresgewinn	6 558	6 456	102
Kennzahlen			
Cost/Income-Ratio	51,0%	48,9%	
Kundendeckungsgrad	81,8%	86,0%	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	6,5%	6,7%	
Eigenmittelauslastungsgrad	60,5%	58,0%	
Eigenmitteldeckungsgrad	165,4%	172,3%	
Tier 1 Ratio (BIZ-Kernkapitalquote)	11,8%	12,2%	
Vollzeitstellen (ohne Lernende)	95	88	
Lernende	9	9	
Aktien Regiobank Solothurn AG			
Jahresendkurs (in CHF)*	2 800	2 650	
Steuerwert pro Aktie (in CHF)	2 690	2 550	
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	3 021	2 877	
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	164	161	
Ausschüttung (Bruttodividende in CHF)	66	66	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	2,4%	2,5%	
Kursgewinnverhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	12,8	10,6	

*ausserbörslicher Handel

Organe, Bankleitung und Kader.

Verwaltungsrat

<i>Präsident</i>	Felix Leuenberger, Bellach
<i>Vizepräsident</i>	Kurt Fluri, Solothurn
<i>Mitglieder</i>	Gregor Burch, Wangen b. Olten* Dr. Petra Flury-Schmitt, Günsberg Rolf Studer, Solothurn Bruno Walter, Solothurn Roland Walter, Solothurn*

* Mitglied Audit Committee

Revisionsstellen

<i>Revisionsstelle</i>	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
<i>Interne Revision</i>	Bankrevisions- und Treuhand AG, Zürich

Geschäftsleitung

<i>Vorsitzender</i>	Markus Boss
<i>Mitglieder</i>	Reto Ammann Peter Oetliker

Kadermitarbeiter

<i>Mitglieder der Direktion</i>	Bernhard Curchod Daniel Jäggi Antonio Russo Renato Schmitz Werner Tschumi Daniel von Burg	
<i>Mitglieder des Kadern</i>	Enzo Armellino Thomas Bachmann Christian Bernhard Bruno Burkhalter Goliardo Della Balda Reto Egger Franz Feller Ulrich Gribi Rolf Henzi Daniel Hufschmid Peter Hurni Jürg Kilchenmann Peter Klaus Christian Küng Daniel Künzli	Marco Meister Pascal Müller Heinz Oetliker Reto Rieder Daniel Rösch Andrea Saner Markus Sterki Karin Studer-Zahnd Peter Studer Sandro Vifian Nancy von Burg Martin von Rohr Thomas Zbinden Verena Zollinger-Zimmermann
<i>Mitarbeiter mit Unterschrift</i>	Manuela Albiker Sandra Borner Iso Demirkaya Maurizio Ferragosto Hermann Hiltbrunner Evelyn Hofer Jürg Kuhn Nadja Lüthi	Janine Nenniger Therese Schwing Sibylle Siegenthaler Rolf Sollberger Daniel Sommer Hugo Stadelmann Franziska Tribolet Stephan Wetterwald

Vom Virus Fussball befallen. Wenn Marco Meister seine Fussballschuhe schnürt, dann wird aus dem engagierten Firmenkundenbetreuer ein begeisterter Juniorentrainer. Im bald 100-jährigen Traditionsverein FC Klus-Balsthal kümmert er sich um neun- bis zehnjährige Juniorinnen und Junioren aus der Kategorie E. Trainiert wird jeweils montags und mittwochs. Am Samstag stehen dann die Meisterschaftsspiele in der ersten Stärkeklasse an. Hier wird gefightet und um jeden Ball gerannt, eigentlich genau wie bei den Grossen. Das war schon so, als Marco Meister seine Juniorenzeit im gleichen Verein absolvierte.

Die Regiobank ist fit und gesund. Im Geschäftsjahr 2009 hat die unabhängige Bank am Jurasüdfuss gut gearbeitet. Die positiven Kennzahlen sind in einem nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeld entstanden, in welchem die Reputation grosser international tätiger Banken durch die Finanzkrise stark gelitten hat.

Das erneute Wachstum bei den Kundengeldern zeigt, dass die Regiobank bei der Bevölkerung im Einzugsgebiet einen Vertrauensbonus geniesst. Zahlreiche neue Kundinnen und Kunden haben es mit dem uns anvertrauten neuen Geld ermöglicht, auch bei den Kundenausleihungen ein deutliches Wachstum zu erzielen. Ein Geldfluss ganz im Sinn unseres Grundsatzes «In der Region – für die Region».

Der Begriff **Beständigkeit** mit konstantem und vernünftigem Wachstum zieht sich wie ein roter Faden durch die Entwicklung der Regiobank. Diese unspektakuläre Geschäftspolitik macht sich bezahlt. Auch 2009 haben sich neue Aktionärinnen und Aktionäre aus der Region an der Bank beteiligt, im Bewusstsein, dass sie hier auf einen sicheren Wert setzen.



«Ich freue mich riesig, wenn ich die Begeisterung und Motivation der Jugendlichen beim Training und im Spiel erlebe. Und mit meinem Engagement kann ich dem Verein etwas von dem zurückgeben, was ich in meiner Jugend selber bekommen habe.»

Bewegung, Rhythmusgefühl, Körpersprache. Die zehn Kids im Alter von sechs bis acht Jahren sind mit höchster Konzentration dabei, wenn sie mit Peter Studer neue Bewegungen und Abläufe einstudieren. Der Gymnastiksportler arbeitet bei der Regiobank als Kundenbetreuer und ist in seiner Freizeit seit vielen Jahren im Turnverein Egerkingen aktiv. Als Leiter der Mini-Gym-Gruppe vermittelt er heute seine Begeisterung für den Gymnastiksport an die Jüngsten. Am Nordwestschweizer Gym-Cup 2009 in Frenkendorf traten die Kinder erstmals wettkampfmässig auf und haben als jüngste Teilnehmerinnen viel Freude erlebt.

Die Regiobank ist beweglich und kreativ. Bei der Regiobank finden Sie eine klar strukturierte Palette mit Produkten und Dienstleistungen für jede Lebensphase. Der Bogen reicht von klassischen Sparformen für alle Altersgruppen über Konten für Zahlungs- und Wertschriftenverkehr bis hin zu überzeugenden Lösungen im Bereich Vorsorge. Spezialitäten wie das Aktionärskonto oder das Renditesparkkonto sind bei Sparfüchsen sehr beliebt.

Privat- und Geschäftskunden schätzen die einfachen und unkomplizierten Abläufe bei Hypothekengesuchen und Kreditvergaben. Hier zählt es sich aus, dass alle Entscheidungen direkt vor Ort gefällt werden.

Im Private Banking sorgen Spezialistinnen und Spezialisten dafür, dass Ihre Vorstellungen rund um die Vermögensverwaltung erkannt und erfolgsorientiert umgesetzt werden. Das Team verfügt über grosse Erfahrung und ist mit allen Finanzmärkten der Welt bestens vernetzt. Unabhängige Beratung mit Lösungen nach Mass heisst hier die Devise.



«Die Fortschritte bei den Kleinen faszinieren mich immer wieder. Es ist eine sehr dankbare Aufgabe und natürlich auch ein gutes Gefühl, wenn wir Talente erkennen und innerhalb der eigenen Vereinsstrukturen fördern können.»

Unterstützung in schwierigen Zeiten. Immer wieder geraten alleinerziehende Mütter und Familien in finanzielle Notlagen. Solche Situationen können sehr belastend sein. Die Kantonale Mütterhilfe Solothurn leistet hier Hilfe. Eve-Marie Oppliger, Kundenbetreuerin Empfang bei der Regiobank, engagiert sich seit drei Jahren bei der 1939 gegründeten Stiftung. Das Team umfasst neun Frauen, die alle ehrenamtlich tätig sind und die eingehenden Gesuche gemeinsam bearbeiten. Der legendäre «Biberliverkauf» ist eine der wichtigsten Einnahmequellen und trägt entscheidend zur Beschaffung der notwendigen Mittel bei.

Die Regiobank ist engagiert. Es waren soziale Anliegen, die vor 190 Jahren zur Gründung der ersten Bank im Kanton Solothurn geführt haben. Noch heute ermöglichen es die Aktionärinnen und Aktionäre, dass die Regiobank – neben dem notwendigen Renditedenken – auch finanziellen Spielraum für soziales, kulturelles und sportliches Engagement hat.

Ein Beispiel ist der Kultur- und Sportfonds. Hier werden seit vielen Jahren immer wieder bedeutende Mittel aus dem Jahresgewinn für Menschen und Projekte aus dem sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich zur Verfügung gestellt.

Neben der Ausrichtung von Anerkennungs- und Förderpreisen unterstützt die Regiobank verschiedene regional ausgerichtete soziale Projekte sowie kulturelle und sportliche Veranstaltungen mit Unterstützungs- und Sponsoringbeiträgen.



«Ich stehe auf der Sonnenseite des Lebens. Mit meinem Engagement bei der Kantonalen Mütterhilfe Solothurn möchte ich Menschen helfen, die mit grossen Schwierigkeiten im Alltag zu kämpfen haben.»

Solidarität vor unserer Haustüre. rodania, die Stiftung für Schwerbehinderte Grenchen, kümmert sich um die Schwächsten in unserer Gesellschaft. Im Wohnheim, der Tagesstätte und der Aussenwohngruppe stehen die persönliche Betreuung, die bestmögliche Integration in die Gesellschaft und die Schaffung von Tagesstrukturen für mehr als fünfzig erwachsene Menschen mit Behinderung im Vordergrund. Zu den vielen, die rodania in den letzten Jahren mit Rat und Tat begleitet haben, gehört auch Enzo Armellino, Kadermitarbeiter bei der Regiobank. Im Stiftungsrat und im Geschäftsleitenden Ausschuss bringt er seine Erfahrung ein.

Die Regiobank nimmt Verantwortung wahr. Als Unternehmen mit beinahe hundert Mitarbeitenden und neun Auszubildenden ist die Regiobank selber eine erfolgreiche KMU. Sie kennt also die Sorgen und Nöte der Firmen in diesem Segment und weiss, dass besonders in wirtschaftlichen Krisenzeiten verlässliche und verantwortungsbewusste Partner von entscheidender Bedeutung sind.

Hüst und Hott bei der Kreditvergabe war bei der Regiobank nie ein Thema. Wir kennen die wirtschaftliche Situation in der Region bestens, haben klare Belehnungsgrundsätze und beurteilen mit gesundem Menschenverstand, welche Sicherheiten für unsere KMU-Kundschaft realistisch sind. Stimmen die Rahmenbedingungen, dann liegen massgeschneiderte Finanzierungen rasch auf dem Tisch.

Gerade jetzt, wo für die KMU die Kreditbeschaffung schwierig ist und sie Unterstützung brauchen, gehen wir diesen Weg konsequent weiter. Auch 2009 hat die Regiobank mit überdurchschnittlich vielen Hypotheken, Darlehen und Krediten dazu beigetragen, dass die regionale Wirtschaft befruchtet und belebt wird.



«Hier kann ich einen sozialen Beitrag leisten und Menschen unterstützen, die nicht vom Glück verwöhnt sind. Die Arbeit im tollen rodania-Team ist eine Bereicherung und macht mir viel Freude.»

Mit Herz und Kopf für die Region. Wenn sich Tourismusdirektor Jürgen Hofer und Bankchef Markus Boss hoch oben auf dem Weissenstein treffen, dann geniessen sie zuerst einmal die atemberaubende Fernsicht mit dem Alpenpanorama vom Säntis bis zum Mont Blanc. In Gesprächen dreht sich dann vieles um die Entwicklung der Region Solothurn, um die Wirtschaftslage und natürlich um die Zukunft des Solothurner Hausbergs. Aus Erfahrung wissen die beiden: Veränderungen brauchen manchmal ihre Zeit, doch die Nebel werden sich früher oder später lichten.

Die Regiobank ist optimistisch. Die grosse Nachfrage und das gute Geschäftsergebnis im Berichtsjahr zeigen, dass die Regiobank mit der regionalen Verankerung und der Selbstständigkeit über zwei starke Marktvorteile verfügt.

Obwohl viele Hausaufgaben gemacht sind, bleibt die Bank hellwach und verfolgt die Entwicklungen im Finanzsektor sehr genau. Die Stossrichtung ist klar:

Als moderne Regionalbank wollen wir mit unserer Nischenstrategie nachhaltige Mehrwerte für unsere Kundinnen und Kunden, die Aktionärinnen und Aktionäre und nicht zuletzt für die ganze Region schaffen!



«Die weltweite Bankenkrise hat gezeigt, dass Grösse und Globalisierung kein Erfolgs-garant sind. Wir setzen die konsequente regionale Aus-richtung als Geschäftsmodell ein, das sich seit 1819 bestens bewährt.»

Bilanz per 31. Dezember 2009

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	18 651	34 735	- 16 084
Forderungen aus Geldmarktpapieren	2	43	- 41
Forderungen gegenüber Banken	44 899	69 238	- 24 339
Forderungen gegenüber Kunden	150 165	129 421	20 744
Hypothekarforderungen	1 497 619	1 376 950	120 669
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2 601	2 546	55
Finanzanlagen	113 103	88 290	24 813
Beteiligungen	1 510	887	623
Sachanlagen	15 914	14 626	1 288
Rechnungsabgrenzungen	3 219	3 043	176
Sonstige Aktiven	4 587	3 995	592
Total Aktiven	1 852 270	1 723 774	128 496
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	0	0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	50 110	118	49 992
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	905 387	741 826	163 561
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	287 952	377 037	- 89 085
Kassenobligationen	154 136	177 145	- 23 009
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	275 500	259 000	16 500
Rechnungsabgrenzungen	5 801	7 620	- 1 819
Sonstige Passiven	12 231	7 823	4 408
Wertberichtigungen und Rückstellungen	37 306	35 126	2 180
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16 100	13 900	2 200
Gesellschaftskapital	12 000	12 000	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	38 000	37 500	500
Andere Reserven	51 000	48 000	3 000
Gewinnvortrag	189	223	- 34
Jahresgewinn	6 558	6 456	102
Total Passiven	1 852 270	1 723 774	128 496
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	5 288	29 322	- 24 034
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	4 570	5 904	- 1 334
Unwiderrufliche Zusagen	73 546	62 127	11 419
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2 426	1 456	970
Derivative Finanzinstrumente			
positive Wiederbeschaffungswerte	473	3 284	- 2 811
negative Wiederbeschaffungswerte	2 524	2 061	463
Kontraktvolumen	161 638	134 213	27 425
Treuhandgeschäfte	5 234	15 433	- 10 199

Erfolgsrechnung 2009

	31.12.2009 1000 CHF	31.12.2008 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
<i>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</i>			
Zins- und Diskontertrag	46 921	52 990	- 6 069
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	250	59	191
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 838	2 321	517
Zinsaufwand	- 22 319	- 28 818	6 499
<i>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</i>	<i>27 690</i>	<i>26 552</i>	<i>1 138</i>
<i>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	179	162	17
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	3 479	3 563	- 84
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1 547	1 587	- 40
Kommissionsaufwand	- 777	- 923	146
<i>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	<i>4 428</i>	<i>4 389</i>	<i>39</i>
<i>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</i>			
<i>Übriger ordentlicher Erfolg</i>			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	346	97	249
Beteiligungsertrag	78	66	12
Liegenschaftenerfolg	406	627	- 221
Anderer ordentlicher Ertrag	1 022	967	55
Anderer ordentlicher Aufwand	- 20	- 34	14
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>	<i>1 832</i>	<i>1 723</i>	<i>109</i>
<i>Geschäftsaufwand</i>			
Personalaufwand	- 12 023	- 10 728	- 1 295
Sachaufwand	- 6 136	- 5 941	- 195
<i>Subtotal Geschäftsaufwand</i>	<i>- 18 159</i>	<i>- 16 669</i>	<i>- 1 490</i>
Bruttogewinn	17 454	17 432	22
Jahresgewinn			
Bruttogewinn	17 454	17 432	22
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 3 374	- 2 799	- 575
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 2 988	- 3 447	459
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>11 092</i>	<i>11 186</i>	<i>- 94</i>
Ausserordentlicher Ertrag	328	1 764	- 1 436
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 2 200	- 3 500	1 300
Übriger ausserordentlicher Aufwand	- 3	0	- 3
Subtotal ausserordentlicher Aufwand	- 2 203	- 3 500	1 297
Steuern	- 2 659	- 2 994	335
Jahresgewinn	6 558	6 456	102

Antrag über die Gewinnverwendung

	31.12.2009	31.12.2008
	1000 CHF	1000 CHF
Jahresgewinn	6 558	6 456
Gewinnvortrag	189	223
Bilanzgewinn	6 747	6 679
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	- 500	- 500
Zuweisung an andere Reserven	- 3 100	- 3 000
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	- 2 640	- 2 640
Zuweisung an Fonds zur Förderung von kulturellen, sportlichen und sozialen Zwecken	- 350	- 350
Gewinnvortrag	157	189
Dividende		
Bruttodividende 22% auf dem Nennwert von CHF 300.00	66.00	66.00
abzüglich 35% eidg. Verrechnungssteuer	23.10	23.10
Nettodividende	42.90	42.90

Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung wird die Dividende per 31. März 2010 ausbezahlt.

Kommentar zur Bilanz

Bilanzentwicklung. Die Regiobank Solothurn AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2009 erfreulich weiterentwickelt. Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 128,5 Mio. oder 7,5% auf CHF 1,852 Mrd. Qualität und Kontinuität haben zu einer weiteren Verbesserung der soliden Vermögenslage geführt.

Kundengelder. Das positive Wachstum von CHF 51,5 Mio. oder 4% ist ein weiterer Vertrauensbeweis unserer Kundschaft. Die Kundengelder in Spar- und Anlageform nahmen um CHF 163,6 Mio. markant zu. Bedingt durch Umschichtungen nahmen die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden um CHF 89,1 Mio. ab. Aufgrund des tiefen Zinsniveaus reduzierte sich der Bestand an Kassenobligationen um CHF 23 Mio. auf CHF 154,1 Mio. Die durchschnittliche Verzinsung lag Ende Jahr bei 2,56%. Der Deckungsgrad Kundengelder/Kundenausleihungen betrug per Jahresende beachtliche 81,8%.

Kapitalmarktgelder. Das tiefe Zinsniveau veranlasste uns, neue, langfristige Gelder bei der Pfandbriefbank aufzunehmen. Der Bestand erhöhte sich um CHF 16,5 Mio. auf CHF 275,5 Mio. Die Durchschnittsverzinsung dieser Darlehen reduzierte sich von 2,88% auf 2,65%.

Ausleihungen. Mit einer verantwortungsvollen Kreditpolitik haben wir unsere Kundschaft und die regionale Wirtschaft unterstützt und gefördert. Dabei wurde die bewährte Low-Risk-Strategie konsequent umgesetzt. Die gesamten Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich markant um rund CHF 141 Mio. oder 9,4% auf CHF 1,648 Mrd. Das Wachstum wurde hauptsächlich durch das Hypothekengeschäft beeinflusst. Vom Gesamtbestand sind 91,4% grundpfandgesicherte Forderungen. Der Anteil an Festhypotheken belief sich Ende 2009 auf 78%. Die Ausleihungen ohne Deckung betragen rund CHF 58,9 Mio.

Flüssige Mittel/Forderungen gegenüber Banken/Verpflichtungen gegenüber Banken. Die flüssigen Mittel lagen am Ende des Berichtsjahres über den gesetzlichen Erfordernissen. Die Forderungen gegenüber Banken haben wir aus Er-

tragsgründen um rund CHF 24 Mio. reduziert. Die Verpflichtungen gegenüber Banken betragen Ende Jahr CHF 50,1 Mio.

Handelsbestände/Finanzanlagen. Der Handelsbestand bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Die Finanzanlagen wurden durch den Kauf von festverzinslichen Werten erhöht. Unsere Anlagepolitik ist konsequent auf die Bonität, die Rendite sowie eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur ausgerichtet. Die Wertschriften in den Finanzanlagen sind in Franken-Obligationen angelegt. Im Berichtsjahr übernahmen wir eine Liegenschaft. Zwei Liegenschaften konnten veräussert werden. Insgesamt nahmen die Finanzanlagen um rund CHF 25 Mio. zu.

Beteiligungen/Sachanlagen. Die Beteiligung an der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG wurde gegenüber dem Vorjahr erhöht. Den Grossteil unserer Beteiligungen haben wir bis auf einen Erinnerungsfranken abgeschrieben. Die Sachanlagen erhöhten sich primär aufgrund des Umbaus der Filiale in Biberist. Weitere zukunftsweisende Investitionen wurden in die Informatik getätigt.

Rechnungsabgrenzungen. Unter den Rechnungsabgrenzungen werden periodengerechte Abgrenzungen von Zinsen und anderen Aufwand- und Ertragspositionen ausgewiesen.

Eigene Mittel. Die eigenen Mittel, das heisst das Aktienkapital, die gesetzlichen und anderen Reserven sowie der Gewinnvortrag, betragen nach Vollzug der Generalversammlungsbeschlüsse CHF 120,9 Mio. Sie liegen rund CHF 6 Mio. über dem Vorjahr. Zusammen mit den weiteren bankengesetzlich anrechenbaren eigenen Mitteln verfügen wir über rund 65% mehr Eigenmittel als gesetzlich erforderlich.

Ausserbilanzgeschäfte. Die Eventualverpflichtungen reduzierten sich um CHF 1,3 Mio. Die unwiderruflichen Zusagen betragen rund CHF 74 Mio. Erfreulicherweise konnten für die kommenden Monate bereits zahlreiche Kreditgeschäfte zugesichert werden.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Ertragssteigerung. Die Ertragskraft konnte weiter verbessert werden. Der Betriebsertrag resultiert zu rund 78% aus dem Zinsengeschäft. Trotz volatiler Finanzmärkte verzeichnen wir im Finanzgeschäft eine leichte Verbesserung. Insgesamt konnte der Betriebsertrag auf CHF 35,6 Mio. gesteigert werden.

Zinsensaldo. Das Wachstum hat sich positiv auf den Zinsensaldo ausgewirkt, der sich um 4,3% auf CHF 27,7 Mio. erhöhte. Die Zinsentwicklung bewirkte einen Rückgang der Marge. Aufgrund des konsequenten Bilanzstrukturmanagements konnte das Zinsänderungsrisiko in Grenzen gehalten werden. Über den Zinsensaldo mussten lediglich CHF 0,13 Mio. an gefährdeten oder über 90 Tage verfallenen Zinsen zurückgestellt werden.

Kommissionsgeschäft. Die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung wurden auch 2009 gezielt weiter ausgebaut. Die instabile Lage an den Finanzmärkten sorgte allerdings immer noch für Verunsicherung bei den Anlegern und beeinflusste das Ergebnis der Kommissionseinnahmen aus dem Wertschriftengeschäft. Das Gesamtergebnis liegt trotzdem mit rund CHF 4,4 Mio. um 1% über dem Vorjahr. Die uns anvertrauten und bei uns verwalteten Vermögenswerte beliefen sich Ende Jahr auf rund CHF 1'209 Mio. (Vorjahr CHF 1'075 Mio.).

Handelsgeschäft. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 16% erhöht werden. Hauptverantwortlich für den Ertrag ist das Sorten- und Devisengeschäft.

Übriger ordentlicher Erfolg. Der übrige Erfolg von CHF 1,8 Mio. liegt leicht über dem Vorjahr. Ein wesentlicher Teil stammt aus dem Liegenschaftserfolg.

Geschäftsaufwand. Die Zunahme beim Personalaufwand von rund 12% ist auf die Schaffung zusätzlicher Stellen sowie leistungsbedingte Anpassungen zurückzuführen. Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine Stärke der Regiobank. Hier wurden erneut bedeutende Mittel investiert.

Der Sachaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,3%. Dank straffer Kontrolle liegen die Kosten nur unwesentlich über dem Budget. Insgesamt nahm der Geschäftsaufwand um 8,9% auf CHF 18,2 Mio. zu. Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis Geschäftsaufwand zum Bruttoerfolg) beträgt gute 51%.

Bruttogewinn. Der Bruttogewinn übertraf den Wert des Vorjahres um 0,1% und verbesserte sich auf CHF 17,5 Mio.

Übriger Aufwand. Die Abschreibungen von CHF 3,4 Mio. auf dem Anlagevermögen entsprechen den Bewertungsgrundsätzen. Hier sind hauptsächlich die Abschreibungen für die Informatikprojekte und die eigenen Liegenschaften enthalten.

Insgesamt wurden den Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken rund CHF 2,9 Mio. zugewiesen. Neben Einzelwertberichtigungen werden auch Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei letzteren handelt es sich um Wertberichtigungen, welche anhand eines statistischen Ansatzes berechnet werden. Unabhängig davon, ob die Position zum aktuellen Zeitpunkt gefährdet ist oder nicht, werden die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kunden sowie die zu erwartende Verlustquote berücksichtigt.

Für Steuern mussten rund CHF 2,7 Mio. aufgewendet werden.

Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand. Der ausserordentliche Ertrag resultiert aus Erträgen im Zusammenhang mit unserem Bankennetzwerk. Zur Stärkung der Substanz wurden die Reserven für allgemeine Bankrisiken mit CHF 2,2 Mio. geöffnet.

Jahresgewinn. Der Jahresgewinn 2009 beträgt CHF 6'558'061.06 und liegt um 1,6% über dem Vorjahr. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Dividende von 22%. Die offenen Reserven sollen mit CHF 3,6 Mio. geöffnet werden. Dem Fonds zur Förderung und Unterstützung kultureller, sozialer und sportlicher Anliegen sollen wie im Vorjahr CHF 350'000.00 zugewiesen werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. Zwischen Bilanzdatum und Drucklegung sind keine Ereignisse mit negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten. Für 2010 haben wir ein leicht höheres Ergebnis budgetiert. Falls keine unerwarteten Ereignisse eintreffen, sind wir zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen.



Vom Leben ausserhalb der Bank. Stellvertretend für viele in Vereinen und Organisationen tätige Menschen zeigen wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht vier Beispiele, wie sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regiobank in ihrer Freizeit aktiv in der Jugendförderung und im Sozialbereich engagieren.